

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
Teil I: Rechtsgrundlagen der Krankenhausaufnahme	
§ 1 Die privatrechtliche Grundlage der Krankenhausbehandlung	5
A. Originärer Vertrag zwischen Krankenhausträger und -benutzer	5
B. Erheblichkeit des Vertragsverhältnisses für die AGB-Kontrolle	9
§ 2 Die öffentlich-rechtlichen Grundlagen der	
Krankenhausbehandlung	10
A. Überblick über die wesentlichen Vorschriften	10
B. Die Bedeutung der Vorschriften	11
I. Regelung des Entgeltes für die Krankenhausbenutzung	11
1. Ermächtigung durch das KHG	11
2. Bundespflegesatzverordnung	11
3. Krankenhausentgeltgesetz	11
II. Anspruchsgegner der Entgeltforderung der Krankenhäuser	13
C. Folgen des öffentlich-rechtlichen Hintergrundes für den	
Krankenhausaufnahmevertrag mit dem Patienten	14
I. Allgemeines	14
II. Unmittelbare Geltung von Pflegesätzen	14
III. Leistungsarten des KHEntgG als Vertragsangebote	15
1. Allgemeines zum Leistungsspektrum	15
2. Leistungen gegenüber Regelleistungspatienten	15
3. Leistungen gegenüber Wahlleistungspatienten	17
4. Leistungen gegenüber Belegpatienten	17
IV. Ausgestaltung von Wahlleistungsvereinbarungen	18
V. Pflegesatzrecht in der AGB-Kontrolle	20

Teil II: Rechtsgrundlagen der AGB-Kontrolle

§ 1 Die Inhaltskontrolle	23
A. Allgemeine Zielsetzungen der AGB-Kontrolle	23
I. Ausgleich fehlender Verhandlungsmöglichkeit	23
II. Ausgleich gefährdeten Konditionswettbewerbs	25
III. Verbraucherschutz	26
B. Besondere Wertungsgesichtspunkte für die Inhaltskontrolle bei stationärer Krankenhausaufnahme	27
I. Wirtschaftliche Notwendigkeit der AVB	27
II. Rechtliche Notwendigkeit der AVB	29
III. Verbraucherlage des Patienten	31
IV. Die Unterlegenheit in der Verhandlungsmacht des Patienten	33
1. Der Nachweis der strukturell unterlegenen Verhandlungsposition	33
2. Erheblichkeit der Unterlegenheit für die Vertragskontrolle	37
a. Wertungsfaktor für die AGB-Kontrolle	37
b. Erweiterung des sachlichen Anwendungsbereiches der Inhaltskontrolle	38
3. Allgemeininteressen	40
C. Vergleich mit der (dispositiven) Gesetzeslage	41
I. Feststellung einer Abweichung	41
II. Leitbildfunktion „gesetzlicher Regelungen“ und der Natur des Vertrages	42
§ 2 Die Einbeziehungskontrolle	46
A. Abgrenzung zur Inhaltskontrolle	46
B. Ordnungsgemäße Einbeziehung der Krankenhaus-AVB als solche, § 305 Abs. 2 BGB	47
I. Voraussetzungen des § 305 Abs. 2 BGB	47
II. Einbeziehung durch Einbeziehungsklauseln	48
III. Sonderfall: Hausordnung	49
C. Fehlende Einbeziehung in Fällen des § 305c Abs. 1 BGB	50
§ 3 Die Auslegung von AVB-Bestimmungen	53
§ 4 Die Transparenzkontrolle	55
A. Bedeutung	55
B. Systematische Zuordnung	55
C. Maßstab für die Beurteilung des Transparenzerfordernisses	59

Teil III: Besondere formularmäßige Ausgestaltungen

§ 1 Klauseln allgemein zur Inanspruchnahme von Wahlleistungen	61
A. Die Versagung von Wahlleistungen	61
B. Das Kündigen von Wahlleistungen	61
I. Die objektive Rechtslage als Prüfmaßstab.....	62
II. Kündigungsrecht beider Teile mit 24h-Frist	62
§ 2 Klauseln über die Inanspruchnahme der Wahlleistung Unterkunft...63	
§ 3 Formularmäßig gespaltene und kumulierte Wahlbehandlungsverträge.....65	
A. Erscheinungsformen formularmäßiger Wahlbehandlungsverträge	65
I. Kumulierte Wahlbehandlungsverträge	65
II. Spaltungsklauseln.....	65
1. (Gesamt-)Spaltungsklausel.....	65
2. Haftungsspaltungsklauseln	66
B. Anforderungen an die Einbeziehung von Spaltungsklauseln.....	67
I. § 305c Abs. 1 BGB.....	67
1. Rechtsprechung	67
2. Schrifttum.....	69
3. Stellungnahme	69
II. § 305c Abs. 2 BGB	70
C. Die Inhaltskontrolle von formularmäßiger Spaltung und Kumulierung von Wahlbehandlungsverträgen.....	71
I. Inhaltskontrollfähigkeit	72
1. Gesamtpaltungsklausel	72
2. Kumulierte Wahlbehandlungsverträge	72
II. Verstoß gegen § 309 Nr. 7a BGB.....	72
1. Reichweite des Klauselverbots	72
2. Verstoß durch die Haftungsspaltungsklausel.....	74
a. Rechtslage nach dem 01.01.2002	74
b. Rechtslage vor dem 01.01.2002	74
3. Verstoß durch die Gesamtpaltungsklausel	75
a. Freizeichnung von der Verantwortlichkeit für Organe.....	76
aa. Die objektive Rechtslage als Prüfmaßstab	76
bb. Unzulässiger Freizeichnungsgehalt der Gesamtpaltungsklausel	80
b. Haftung für nachgeordnetes ärztliches Personal	80
aa. Die objektive Rechtslage als Prüfmaßstab	80
bb. Freizeichnungsgehalt der Gesamtpaltungsklausel.....	81
III. § 307 BGB - Unangemessene Benachteiligung durch gesamtgespaltene und kumulierte Wahlbehandlungsverträge	83
1. Die objektive Rechtslage als Prüfmaßstab	83
a. §§ 2, 17 KHEntgG als gesetzliche Leitbilder für die Kontrolle nach § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB?	83

b. Gründe gegen die Annahme des gesetzlichen Leitbildes aus §§ 2, 17 KHEntgG	85
aa. Grammatische und systematische Auslegung	85
bb. Teleologische und historische Auslegung	87
c. Ergebnis	88
2. Die Natur des Vertrages als Prüfmaßstab	89
a. Standpunkt der herrschenden Meinung	89
b. Bewertung der möglichen Leitbilder im Einzelnen	89
aa. Bewertung des gespaltenen Krankenhausaufnahmevertrages	89
bb. Bewertung des kumulierten Wahlbehandlungs- vertrages vs. einheitlicher Wahlbehandlungsvertrag	93
(a) Parteiwillen	93
(b) Die Bedeutung des Arztzusatzvertrages für die Liquidationsberechtigung des Arztes	100
c. Ergebnis zum Leitbild	104
d. Folgen für den kumulierten Wahlbehandlungsvertrag	105
e. Folgen für die Gesamtpaltungsklausel	105
3. Transparenzkontrolle	107
D. Ergebnis zu § 3	109
E. Die Beurteilung der Ergebnisse im Lichte der künftigen Entwicklungen	109
§ 4 Formulärmäßige Honorarvereinbarungen	112
A. Zwingende Vorgaben der GOÄ	112
B. Arten von Honorarvereinbarungen	113
C. AGB-rechtliche Kontrollierbarkeit abweichender Vereinbarungen im Sinne von § 2 GOÄ	113
I. Standpunkt der herrschenden Meinung	113
II. Kritische Stimmen im Schrifttum	114
III. Auswirkungen des Erfordernisses der „persönlichen Absprache im Einzelfall“ in § 2 Abs. 2 GOÄ	116
1. Sperre der AGB-Kontrolle (herrschende Auffassung)	116
2. Gründe für die Zulassung der AGB-Kontrolle	118
3. Ergebnis	123
D. Kontrollmöglichkeiten bei Vereinbarungen innerhalb der Regelspanne und innerhalb des Gebührenrahmens	124
§ 5 Vertreterklauseln	125
A. Erscheinungsformen	125
B. Verhältnis der Vertretung zu Übertragungsregelungen der GOÄ	126
C. AGB-Kontrolle	128
I. § 305c Abs. 1 BGB	128
II. Verstoß gegen § 309 Nr. 10 BGB	129
III. Verstoß gegen § 308 Nr. 3 BGB	130
IV. Verstoß gegen § 308 Nr. 4 BGB	130

V. Verstoß gegen § 307 BGB	132
VI. Übertragung der vertraglichen Verantwortung auf den Krankenhausträger	135
§ 6 Belegartzklausel	138
A. Erscheinungsform und Inhalt.....	138
B. Inhaltskontrolle der Vertragsspaltung.....	139
I. Vertragsspaltung als bloße Leistungsbeschreibung?	139
1. Mangelnde Kontrollfähigkeit	140
2. Mangelndes Kontrollbedürfnis	141
3. Mangelnde Kontrollzulässigkeit.....	141
II. Die Bedeutung des gesetzlichen Rahmens	142
1. Die Bedeutung von § 2 Abs. 1 S. 2 i. V. m. 18 KHEntgG	142
2. Gleichlauf von pflegesatzrechtlicher Vergütung und Vertragsschuld.....	145
3. Ergebnis.....	147
III. Die Vereinbarkeit mit der Natur des Vertrages.....	147
1. Genereller Erwartungshorizont.....	148
a. Verkehrserwartungen aufgrund des Tätigkeitsbildes des Belegarztes?.....	148
b. Verkehrserwartungen unter Einfluss mittelbarer Vorgaben des Pflegesatzrechts	149
c. Verkehrserwartungen durch AVB-Verwendung	150
2. Konkret-individueller Erwartungshorizont bei besonderen Gegebenheiten	151
IV. Ergebnis zur Kontrolle der Vertragsspaltung	153
C. Inhaltskontrolle des Haftungsausschlusses	153
I. Kontrollfähigkeit	153
II. Die objektive Rechtslage als Prüfmaßstab	154
1. Haftung des Krankenhausträgers gem. §§ 278, 831 BGB	154
a. Der Belegarzt als Hilfsperson.....	154
b. Nachgeordnete Ärzte als Hilfspersonen	154
2. Haftung des Krankenhausträgers gemäß § 31 BGB (analog)....	156
a. Standpunkt der herrschenden Meinung	156
b. Gleichwohl analoge Anwendung von § 31 BGB?	156
aa. Repräsentationswirkung für eine wesensmäßige Funktion.....	157
bb. Das Eigeninteresse und die fehlende Anstellung als Hindernis?.....	159
cc. Zurechnung zumindest nach körperschaftlicher Organisationsverantwortlichkeit	163
(a) Grund und Anwendbarkeit der Rechtsfigur	164
(b) Wichtige Aufgabenbereiche	165
(c) Die Pflicht zur Förderung des Belegarztwesens als Hindernis?.....	166
dd. Die Bestellung und Ausführung der Verrichtung	168

3. Sonstige Begründungsversuche für eine Haftung des Krankenhausträgers.....	169
a. Vertrag mit Drittwirkung	169
b. Gesellschaftsverhältnis mit dem Belegarzt	170
c. Gesamtschuldnerische Haftung	171
d. Die Organisationshaftung	173
III. Verstoß der Haftungsausschlussklausel gegen §§ 309 Nr. 7a aa) und 307 BGB	175
1. § 309 Nr. 7a aa) BGB	175
a. In Bezug auf den Belegarzt selbst	175
b. In Bezug auf nachgeordnete Ärzte	176
2. § 307 BGB.....	178
a. Patienteninteressen	178
b. Interessen der Krankenhausträger	179
D. Transparenzkontrolle.....	181
I. Die Pflicht zur Transparenz im Grundsatz	181
II. Der Vorwand geltenden Rechts.....	182
III. Konkrete intransparente Formulierungen bezüglich der Haftung des Krankenhausträgers.....	183
1. Organisationsverantwortung.....	183
2. Schuldvertragliche Verhältnisse	183
3. Haftung für nichtärztliches Personal	184
4. Persönliche Leistungen des Belegarztes.....	186
5. Formale Gestaltung	186
E. Ergebnis zur Kontrolle der Haftungsspaltung.....	186
§ 7 Selbstzahlerklauseln	188
A. Erscheinungsformen.....	188
B. AGB-Kontrolle	188
I. Differenzierung nach Selbstzahler und Kassenpatienten.....	188
II. Auslegung der Klausel	189
III. Die objektive Rechtslage bei Kassenpatienten	189
IV. Einbeziehungskontrolle - § 305c Abs. 1 BGB.....	194
V. Inhaltskontrolle	195
C. Vorauszahlungen und Kostenübernahmeerklärung	196
§ 8 Klauseln in Behandlungsverträgen zur Inanspruchnahme Dritter ..	199
A. Erscheinungsformen.....	199
B. AGB-Kontrolle	200
I. Der Selbstzahlerfall als Ausgangspunkt	200
II. Einbeziehungskontrolle.....	200
III. Inhaltskontrolle	201
1. Verstoß gegen § 309 Nr. 11a BGB.....	201
2. Verstoß gegen § 309 Nr. 11b BGB	202
3. Verstoß gegen § 307 BGB.....	203

§ 9 Obduktions- bzw. Sektionsklauseln.....	204
A. Erscheinungsformen	204
B. Einbeziehungskontrolle - § 305c Abs. 1 BGB	205
C. Inhaltskontrolle	206
I. Die objektive Rechtslage als Prüfmaßstab.....	206
1. Zustimmungsmo­dell - Erfordernis und Voraussetzungen	206
2. Sektionen ohne erklärten Willen	208
a. Rechtsvorschriften.....	208
b. Sonstige Fälle	210
3. Konsequenzen aus der Rechtslage für Zustimmungsklauseln und Widerspruchsklauseln	211
II. Inhaltskontrolle des Widerspruchsmo­dells.....	211
1. § 308 Nr. 5 BGB.....	211
2. § 307 BGB.....	212
a. Geschwächte Ausübung des Einwilligungserfordernisses	212
b. Mangelndes Übertreten von Verwenderinteressen	213
III. Ergebnis	215
§ 10 HIV-Klausel.....	216
A. Erscheinungsform.....	216
B. AGB-Kontrolle	216
I. Die objektive Rechtslage als Prüfmaßstab.....	216
II. Einbeziehungskontrolle - § 305c Abs. 1 BGB	218
III. Unangemessene Benachteiligung, § 307 BGB	218
§ 11 Einverständnis in die Weitergabe von Daten	221
A. Weitergabe von Daten gemäß § 301 SGB V	221
B. Weitergabe an Abrechnungsstellen	221
I. Die objektive Rechtslage als Prüfmaßstab.....	221
II. AGB-Kontrolle.....	222
§ 12 Weiterverwendungsklausel in Bezug auf Körpermaterial	225
A. Bedeutung und Erscheinungsform.....	225
B. Die objektive Rechtslage	226
I. Betroffene Rechte des Patienten.....	226
1. Persönlichkeitsrechte	226
2. Sachenrechte	228
3. Datenschutzrechte.....	229
II. Einwilligungserfordernis.....	229
III. Güterabwägung anstelle des Einwilligungserfordernisses	230
IV. Anforderungen an eine AGB-Klausel.....	232
1. Anwendungsbereich	232
2. Vermeidung des Überraschungseffekts	232
3. Transparente Ausgestaltung (§ 307 Abs. 1 S. 2 BGB)	233
4. Angemessenheit (§ 307 BGB) - informierter Widerspruch	233

Teil IV: Formularmäßige Aufklärung und Einwilligung

§ 1 Erscheinungsformen und ihre Bedeutung	237
§ 2 AGB-Qualität vorformulierter Aufklärung und Einwilligung	239
A. Grammatische Bedenken.....	239
B. Teleologische Bedenken.....	240
C. Bedenken im Hinblick auf den Schutzbedarf	241
I. Grundsätzliche Unzulässigkeit der Formularaufklärung	241
II. Ausnahmefälle	242
III. Folge: Kontrolle anhand der §§ 305 ff BGB.....	245
§ 3 AGB-Kontrolle.....	245
A. § 309 Nr. 12b BGB	245
I. Bestätigung eines tatsächlichen Vorganges.....	245
II. Sonstige Beweislastverschiebungen.....	246
III. Gesondert unterschriebene Empfangsbekanntnisse	248
B. § 305c Abs. 1 BGB.....	249
C. § 307 BGB: Kardinalpflichten und Transparenzverstöße.....	250
§ 4 Ergebnis.....	251
Teil V: Wesentliche Ergebnisse.....	253
Literaturverzeichnis.....	257
Stichwortverzeichnis	273